

## Eine Stimme aus Afrika ...



Ich glaube, dass das Abendland im Sterben liegt. Ein Selbstzerstörungsprozess ist immer umkehrbar. Doch die Zeit drängt. Seit einigen Jahren geht es immer rasanter bergab.

Alle Kulturen, in denen die außerordentliche Würde des Menschen verneint wurde, sind untergegangen. Wie einst das Römische Reich das Leben kommerzialisierte und seine Bürger manipulierte, so spielt auch Europa heute mit dem menschlichen Leben und schafft neue Möglichkeiten, es verschwinden zu lassen. Die Ablehnung des Lebens, der Mord an ungeborenen Kindern, an behinderten und alten Menschen, die Vernichtung der Familie sowie jeglicher moralischen und geistigen Werte - das alles ist der erste Akt von Selbstmord eines

ganzen Kulturkreises. Ohnmächtig sehen wir den Niedergang einer Zivilisation mit an. Der Untergang Europas ist einmalig in der Menschheitsgeschichte. Doch ich muss auch hinzufügen, dass im Abendland neben diesen scheinbar selbstmörderischen und dekadenten Institutionen auch echte Keime der Erneuerung sprießen. Ich bin zahlreichen großzügigen Familien begegnet, die tief im christlichen Glauben verwurzelt sind. Auch habe ich bewundernswerte, fromme und eifrige geistliche Gemeinschaften erlebt. Sie erinnern mich an jene Christen, die gegen Ende des Römischen Reiches die flackernde Flamme der Kultur hüteten. Diese Gläubigen möchte ich ermutigen und ihnen sagen: Eure Aufgabe besteht nicht darin, eine sterbende Welt zu retten. Keiner irdischen Gesellschaft wurde ewiges Leben verheißen. Euer Auftrag ist, weiterhin den Glauben treu und kompromisslos zu leben, den Ihr von CHRISTUS empfangen habt. So werdet Ihr, ohne Euch dessen bewusst zu sein, ein Jahrhunderte

altes Glaubensgut retten. Lasst Euch nicht durch Eure kleine Zahl einschüchtern! Es geht nicht darum, Wahlen zu gewinnen oder Gesinnungen zu beeinflussen. Es geht darum, das Evangelium zu leben, es nicht für eine Utopie zu halten, sondern es konkret zu erfahren. Der Glaube ist wie ein Feuer! Wir müssen selber brennen, wenn wir ihn weitergeben wollen. Hütet die heilige Flamme! Sie soll Eure Wärmequelle im Winter des Abendlandes sein! Wenn ein Feuer die Nacht erhellt, sammeln sich nach und nach die Menschen darum. So soll es mit Eurer Hoffnung sein!

(Entnommen PUR Magazin, FE-Medienverlag)

Robert Sarah, 1945 in Ourous, Guinea als Sohn heidnischer Eltern geboren wurde Katholik, Priester und mit 35 Jahren unter Lebensgefahr Bischof von Conakry/Guinea. Er wirkt heute als Kurienkardinal und Chef der Gottesdienstkongregation in Rom. Wiederholt forderte er die Priester in Rundschreiben auf, GOTT ernster zu nehmen!

## ... und ein Lichtstrahl aus Europa!

*„O GOTT, die Zeit ist voller Bedrängnis, die Sache Jesu liegt wie im Totenkampf - und doch nie schritt CHRISTUS mächtiger durch die Erdenzeit.*

*Nie war sein Kommen deutlicher, nie sein Dienst köstlicher als jetzt.*

*Darum lasst uns in diesen Augenblicken des Ewigen, zwischen Sturm und Sturm, in der Erdenzeit zu Dir beten: O GOTT, Du kannst das Dunkel erleuchten, Du allein kannst es!*

(Johannes Dierkes, Gedanken und Gebete im Christuslicht - John Henry Newman )



## Der heilige Johannes Nepomuk baut Brücken in Oberwaltersdorf

In Oberwaltersdorf befinden sich gleich drei Statuen des heiligen Johannes Nepomuk: eine finden wir in unserer Pfarrkirche. Eine weitere, liebevoll restauriert von unserem Helferfreund Franz Trink in der Nepomukkapelle an der Triestingbrücke im Ortszentrum. Doch die schönste, eingefasst von Natursteinen und hinter dickem Glas, zielt seit September unseren Europaplatz.

Unterschiedlichste Menschen wirkten aus eigenem Antrieb zusammen, dass eine 250 Jahre alte völlig vermoderte Barockstatue, die - eingehüllt in Tüchern - in einem Dachbodenwinkel stand, zu einem Schmuckstück unseres Ortes und zu einem „spirituellen Denkanstoß“ für seine Bewohner und Besucher werden konnte. Ein kosovarischer Neubürger ebenso,

wie ein „Oberwaltersdorfer Urgestein“ (**Hans Matlasek**), unsere Herrngilde, der Kulturverein, die Marktgemeinde, eine oberösterreichische Architekturstudentin (**Dominica Friesenecker**) und ein ebensolcher Restaurator (**Manfred Gradinger-Schreibmayr**). Nicht zu vergessen Firmen und Professionisten - teils vom Ort, teils außerhalb -, die um „GOTTES Lohn“ ihren Beitrag leisteten. Ja, und schließlich die unvergessliche ehemalige Direktorin der Haupt- (heute Neue Mittel-)schule **Frieda Schuster Bammer**, die es uns seinerzeit durch eine Grabablöse ermöglicht hatte, die Statue unseres Pfarrpatrones, des hl. Jakobus restaurieren zu lassen. In ihrem ehemaligen Haus wurde die Nepomukstatue gefunden und Herr Gradinger-Schreibmayr,

der damals „unseren“ Jakobus restauriert hatte, bewies aufs Neue sein großartiges Können. Da war es nur passend, dass ein Freund (**Georg Pawlik**) des Präsidenten der Herrngilde als Diakon die Festpredigt hielt, welcher einst als Donaudampfschiffahrtskapitän die Länder durchfuhr, die der heilige Nepomuk durch seine Verehrung verbunden hat. Möge er sie weiterhin verbinden und auch mithelfen, dass in unserer Ortschaft das Miteinander und Füreinander **aller** Ortsbewohner wachsen kann.



## Pfarrkirche in Not – wegen akuter Baumängel geschlossen



*Das geistige Zentrum unseres Ortes, unsere Pfarrkirche, musste als Notmaßnahme und wegen „Gefahr in Verzug“ mit Anfang November geschlossen werden. Jetzt benötigen wir Gottes Beistand und Ihre finanzielle Hilfe, um die unbedingt erforderlichen Renovierungsarbeiten zu stemmen.*

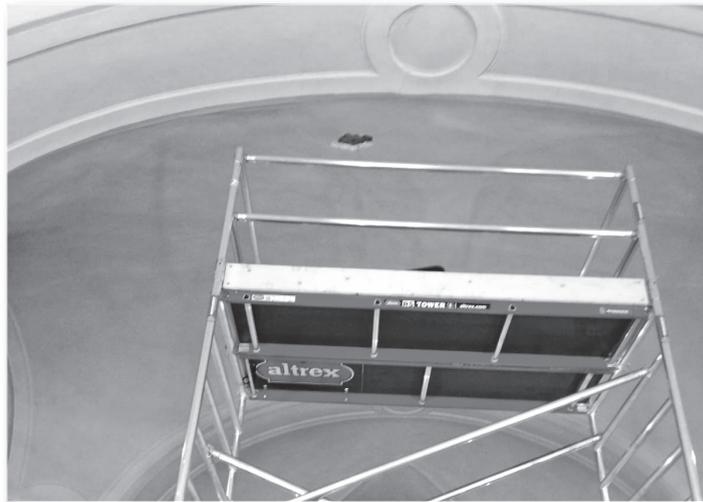
Eigentlich waren Pfarrer und Pfarrgemeinderat bereits in intensiven und erfolgreichen Gesprächen mit der Erzdiözese Wien und der Gemeinde, um den mittlerweile schon sehr unansehnlichen Kirchturm und das Kirchenschiff außen zu sanieren. Mitten in diesen Vorbereitungsarbeiten traf uns jedoch eine wahre **Hiobsbotschaft: die Pfarrkirche musste wegen akuter Baumängel umgehend für Messbesucher und Betende gesperrt werden!**

Dank der Aufmerksamkeit von **Ing. Martin Brosovic**, den zuständigen Baureferenten der Erzdiözese Wien wurde zwischen Verputz und Gewölbesteinen der Kirchendecke ein beinahe durchgehender zehn Zentimeter (!) breiter Riss zwischen Gewölbesteinen und Verputz an der Kirchendecke entdeckt.. Gott sei Dank und mit Hilfe aller Schutzengel ist der dicke, mit Steinen durchmischte Verputz bisher nicht auf die Kirchenbesucher in den darunterliegenden Sitzbänken herabgestürzt. Auch weitere gefährliche Mängel in der Decke, dem Dachstuhl und dem Kirchendach haben alle Beteiligten zutiefst schockiert. Nicht auszudenken, welche Katastrophe hier knapp an uns vorübergezogen ist.

**BITTE helfen Sie bei der Renovierung unserer Pfarrkirche, Heiliger Jakobus der Ältere!**

Alle möglichen Quellen werden von Pfarrer und Pfarrgemeinderat herangezogen. **Doch nach Rücksprache mit der Erzdiözese Wien wird es ohne Ihre finanzielle Hilfe nicht zu schaffen sein!** Bitte spenden daher auch Sie für die so notwendige Renovierung der Oberwalterdorfer Pfarrkirche, damit wir in absehbarer Zeit in ihr wieder gemeinsam „Eucharistie“ feiern können und unser Ort und seine Freunde nah und fern ihr spirituelles Zentrum wieder bekommen!

Wir haben für die Renovierung ein Spendenkonto beim Bundesdenkmalamt eingerichtet. Diese **Hilfszahlungen** sind daher **für Privatpersonen und Unternehmen steuerlich absetzbar.**  
**Kontowortlaut:** Bundesdenkmalamt 1010 Wien



**IBAN:** AT07 0100 0000 0503 1050

**BIC:** BUNDATWW (nur bei Auslandsüberweisungen)

**Aktionscode:** A218

Geben Sie bei Ihrer Spende, egal ob über die aufliegenden Zahlscheine oder bei Überweisungen (unter Verwendungszweck) bitte unbedingt den **Aktionscode** für unsere Kirchensanierung sowie Ihren Vornamen, **Familiennamen** und Ihr **Geburtsdatum** an.

**Jeder Euro zählt – bitte!**

Wir bitten alle um Ihre Unterstützung. Per Zahlschein (wird in der Pfarre und im Ort aufliegen), online-Überweisungen oder auch mit kleinen Spenden, die Sie in der Pfarre über eine Unterschriftenliste tätigen können (kein Steuerabzug möglich). Der Pfarrgemeinderat und teilweise die Vereine im Ort werden in nächster Zeit auch Aktionen setzen, deren Erlöse der Kirchensanierung zu Gute kommen. Beispielsweise können Sie ab Dezember Schlüsselanhänger mit dem Kirchenbildnis erwerben. Wir bitten auch alle Unternehmer bei der Sanierung mitzuhelfen. Bis wir wieder feierlich und glücklich in unsere Pfarrkirche einziehen können, werden die **Heiligen Messen im Pfarrheim zelebriert**. Denken Sie auch daran, was im Matthäus-Evangelium steht: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matth 18:20).

**Schon jetzt ein demütiges und dankbares „Vergelt's Gott“ für Ihre Unterstützung.**

Pfarrer Hornig und der Pfarrgemeinderat

